



Herzlich Willkommen zur 1. Plenarversammlung 2014

BKW, Bern

21. März 2014



www.kgtv.ch
info@kgtv.ch

Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände (KGTV)
Sekretariat c/o Büro Pontri GmbH
3322 Urtenen-Schönbühl



Der Ausschuss der KGTV heisst Sie herzlich willkommen

Name	Verband	Fkt. in KGTV	Ausbildung	Unternehmen
Markus Weber	SIA-FGE	Vorsitz	Dipl. Ing. FH/SIA Betr.-Ing. ISZ/SIB	KIWI Systeming. AG
Alfred Freitag	FKR	Stv. Vorsitz	Dipl. Textiling. STF	Belimo Automation AG
Stephan Peterhans	FWS	Stv. Vorsitz	Dipl. HLK-Ing. FH	Peterhans Partners GmbH
Peter Scherer	GNI	Mitglied	Dipl. Haustechniker HF	Amstein + Walthert AG
Martin W. Bänninger	SVLW	Mitglied	Dipl. HLK-Ing. FH, Strathclyde MBA	eneco, building and facility management
Jürgen Baumann	GSGI	Mitglied	Dr. rer. nat.	Siemens Schweiz AG
Andreas Bayer	SWKI	Mitglied	dipl. Masch. Ing. FH / SIA	CTA AG
Jürg Grossen	Nationalrat	Mitglied	Elektroplaner	Elektroplan Buchs & Grossen AG
Magnus Willers		Geschäftsstelle	M.A. HSG	Jobst Willers Eng. AG

Von den 30 Verbänden der KGTV und Partner-Organisationen haben sich 34 Teilnehmer für die heutige Plenarversammlung angemeldet !



Herzlichen Dank, dass wir bei  **BKW** zu Gast sein dürfen



Herbert Giger, BKW-FMB Energie AG

- Im Vorstand des Schweizerischer Verein für Kältetechnik (SVK)
- Im Vorstand der Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz (FWS)
- Die Verbindung FWS zu KGTV hat es ermöglicht, dass wir bei der BKW zu Gast sein dürfen



Urs Gasche, VRP BKW-FMB Energie AG

- Nationalrat, Mitglied der BDP Fraktion, seit 05.12.2011
- Präsident des Verwaltungsrates der BKW-FMB Energie AG
- Präsident des Verwaltungsrates der Schweizer Rheinsalinen AG
- Mitglied und Vizepräsident des Stiftungsrates Lindenhofspital Bern
- Mitglied des Stiftungsrates des Schweizerischen Alpinen Museums
- Vorstandsmitglied des Vereins PPP, der sich für die bessere Nutzung der Chancen der Partnerschaft zwischen der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft engagiert

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

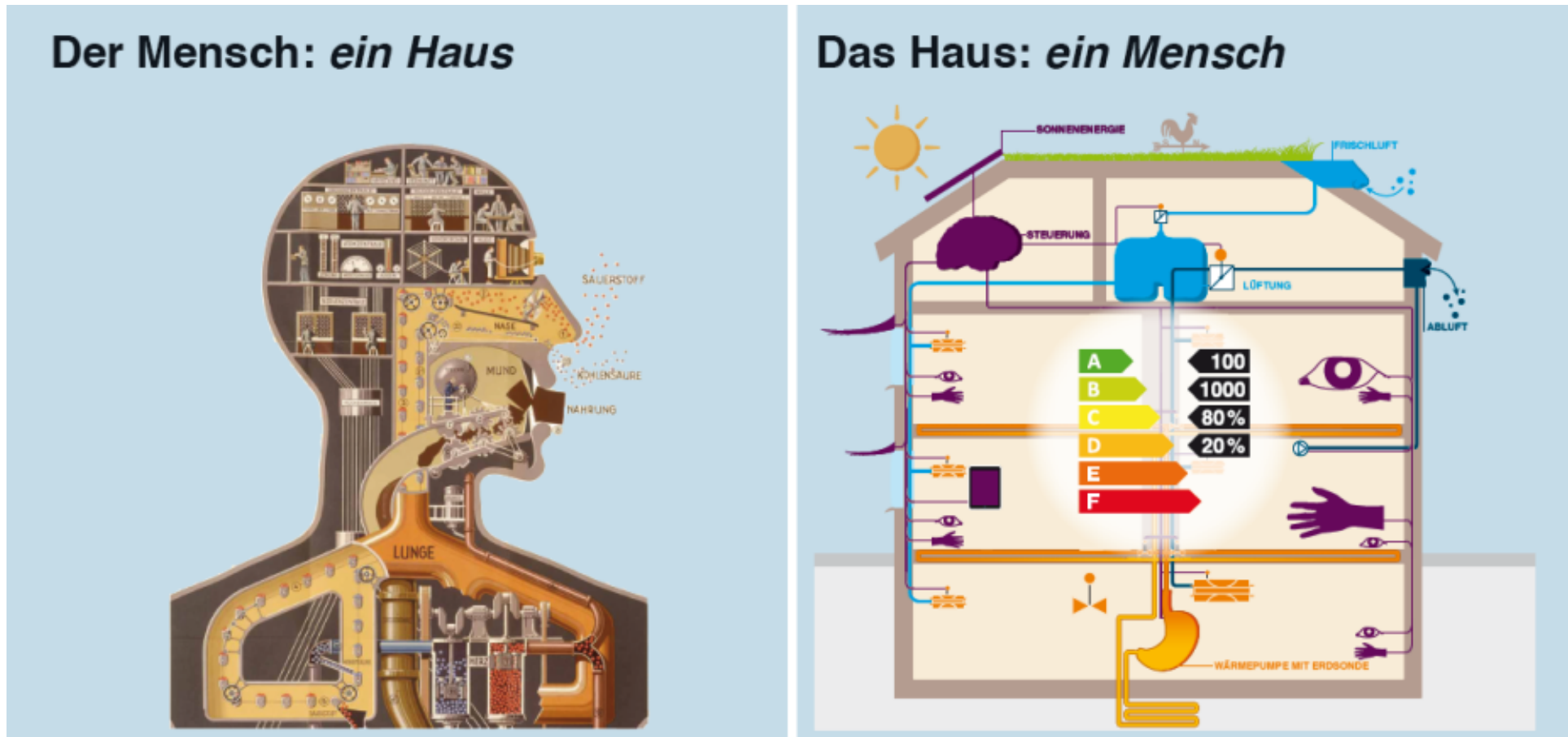
Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Die Branche ist mobilisiert: 30 Gebäudetechnik-Verbände engagieren sich in der KGTV, die breite Abstützung formt eine starke Stimme !



Anspruch der KGTV: Denken in Systemen ... wir stellen die Gesamtbetrachtung über die Betrachtung von Einzelthemen



In der Schweiz gibt es 100 A, 1'000 B, 80% sind C und 20% D Klasse Gebäude!

Energie Klassen nach EN 15232 SIA 386/110

Das moderne Gebäude **ist ein System**

Optimale Lösungen in Bezug auf Effizienz, Komfort und Sicherheit sind dann erreichbar, wenn die verschiedenen Disziplinen wie **Architektur, Gebäudehülle, Fassade, Tragwerk, Bauphysik und Gebäudetechnik** optimal aufeinander abgestimmt und optimal miteinander zusammenspielen



... und ist in ein System integriert

Optimale Lösungen in Bezug auf **Primärenergiebedarf, CO₂-Emissionen und Umweltbelastung** sind dann möglich, wenn der Planungssperimeter über den Gebäudeperimeter hinaus geht



... und **ist vernetzt mit der Umwelt**

Optimale Gesamtlösungen bzw. ein **Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage** ist dann möglich, wenn die Gebäude in Interaktion mit Ihrem Umfeld agieren und reagieren

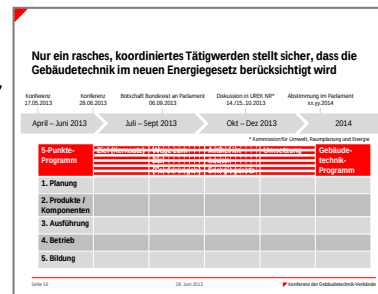


KGTV Jahresrückblick 2013 – in kurzer Zeit viel erreicht

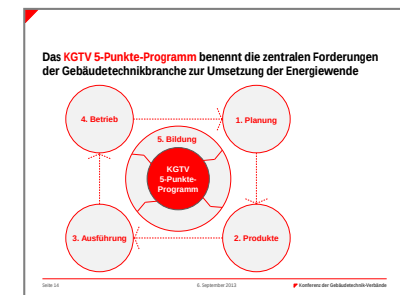
KGTV 17. Mai 2013



KGTV 28. Juni 2013



KGTV 6. September 2013



KGTV 15. November 2013

Fact Sheet Seite 1: Potentiale verständlich und greifbar aufzeigen

Planung	50%	Nur 10% der Gebäude werden mit einer 10%igen Energieeffizienzsteigerung ausgestattet und somit energieeffiziente Planungsmöglichkeiten genutzt.
Produkte	38%	Nur 10% der Gebäude werden mit energieeffizienten Bauteilen ausgestattet und somit energieeffiziente Bauteile genutzt.
Ausführung	25%	Nur 10% der Gebäude werden mit energieeffizienten Bauteilen ausgestattet und somit energieeffiziente Bauteile genutzt.
Betrieb	15%	Nur 10% der Gebäude werden mit energieeffizienten Bauteilen ausgestattet und somit energieeffiziente Bauteile genutzt.
Bildung	33%	Nur 10% der Gebäude werden mit energieeffizienten Bauteilen ausgestattet und somit energieeffiziente Bauteile genutzt.



Alles begann am 7. Dezember 2012 im Widenmoos

ENERGIE

Mehr Gehör in Politik und Öffentlichkeit
Rudolf Bollig

Gebäudeautomation und Energiestrategie 2050

Der sia und FKZ haben Ende letzten Jahres zu einem Gedankenaustausch bezüglich Energiestrategie 2050 eingeladen. Die Thematik ist indes auch für die Gebäudetechnik-Branche von zentraler Bedeutung. Mit prominenter Besetzung seitens der Referenten erhielten die Teilnehmer relevante aktuelle Informationen aus erster Hand und hatten Gelegenheit, sich mit Interessierten auszutauschen.

Die Vertreter verschiedener Verbände der Gebäudetechnik vereinbarten im Anschluss einen intensiven Wissens- und Gedankenaustausch zum Thema Energiestrategie 2050. Dass die Gebäudetechnik-Branche einen beachtlichen Beitrag zur Energiestrategie 2050 zu leisten imstande ist, ist bislang noch zu wenig in der aktuellen Diskussion eingeflossen. Und bei besteht hier ein Bedarf, sich das entsprechende Gehör bei Politik und Öffentlichkeit zu verschaffen.

Worum geht es?

Bis zu 46 % des gegenwärtigen Energieverbrauchs gehen in der Schweiz auf das Konto der Gebäude. Deshalb liegt im Gebäudetechnik-Bereich auch eines der grössten Potenziale, Energie einzusparen und effizienter zu nutzen. Darüber hinaus gilt es, fossile Energieträger durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Deshalb schenkt der Bundesrat in seinem ersten Massnahmenplan die Umsetzung der Energiestrategie dem Gebäudetechnik-Bereich ein besonderes Augenmerk.

Plenum: Die meisten Teilnehmer als Verantwortliche der Elektro-, Gebäudetechnik- und Gebäudeautomationsbranche (Bild: Rudolf Bollig)

Barren Energien – ohne die Wasserkraft – müsste im Vergleich zu heute bis 2050 auf 11 940 GWh steigen. Diese Zielsetzung will der Bundesrat mit der Verstärkung des Gebäudeprogramms und der Verschärfung der Energieeffizienzen für Neu- und Altbauten vorantreiben. Steuerrechtliche Änderungen, strengere Effizienzanforderungen im Elektrogesetz und Gebrauchsvorschriften für Beleuchtungen leisten einen weiteren Beitrag dazu. Der Ausbau der kostendeckenden Energieversorgung für erneuerbare Energien soll ebenfalls helfen, der Vorgabe zu entsprechen. Das sind alles Massnahmen, die für Hausbesitzer oder Hausbesitzerinnen im Zukunft von besonderem Interesse sein könnten – vorausgesetzt, das Parlament stimmt den Vorschlägen des Bundesrats zu.

Gebäudetechnische Massnahmen

Das bis Ende 2019 laufende, von Bund und Kantonen getragene, Gebäudeprogramm fördert bereits jetzt bewährte und fortschrittliche Massnahmen, die den Energieverbrauch eines Gebäudes reduzieren und erneuerbare Energieträger nutzbar machen. Dafür stellen Mittel aus der CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe zur Verfügung. Das Parlament hat entschieden, den Massnahmenbetrag von 200 auf 300 Mio. Franken zu erhöhen. Dies kommt allenfalls 2014 zum Tragen, da die Abgabe pro Tonne CO₂-Ausstoss in einem ersten Schritt von derzeit 36 auf 60 Franken angehoben werden dürfte.

Ausbau des Gebäudeprogramms

Längerfristig sollen die Gesamtmittel des Gebäudeprogramms zusammen mit den Kantonen auf 600 Mio. Franken pro Jahr aufgestockt werden. Gelandet ist zudem, nicht mehr nur Gebäudemassnahmen, sondern auch energieeffiziente Neubauten zu fördern. Der Einsatz von Elektroheizungen und -boilern soll ebenfalls neu

Arfred Freitag, Inlenz Automation AG und in Vertretung des Verbundes FKZ, begrüsst die Teilnehmer zum Informations-«Energiestrategie 2050».

Paket mit hohen Zielen

Das Paket soll einem grossen Beitrag leisten, dass sich der durchschnittliche Energieverbrauch pro Kopf und Jahr gegenüber dem Stand von 2000 bis 2015 um 35 % senkt. Der Stromverbrauch soll sich ab 2020 stabilisieren. Die Lebensproduktion der erneuer-

tevorrichtungen in ihre kantonale Energiengesetzgebung aufgenommen. Die Energiestrategie 2050 sieht nun eine erneute Revision der MoKE vor, die bis 2014 abgeschlossen sein soll. In einem Aktionsplan hat die Energieeffizienz-Konferenz folgende Eckwerte festgelegt: Neue Gebäude sollen ab 2020 ganzjährig möglichst selbst mit Wärme sowie mit einem angemessenen Anteil an Strom versorgt. Elektroheizungen und -boiler sollen ab 2015 mit einer Sanierungsfrist von zehn Jahren ersetzt werden. Und bei erneuerten Gebäuden soll ab 2020 das Warmwasser weitgehend mit erneuerbaren (Energie) aufbereitet werden dürfen.

Künftig Steuerabzüge

Fazit

ENERGIE

Hangen Hiltl vom BFE informiert in kurzer Zeit und Weise über die komplexen Inhalte der Energiestrategie 2050.

unterstützt werden. Nicht zuletzt stand zur Diskussion, den Schweizer Energie-

tevorrichtungen in ihre kantonale Energiengesetzgebung aufgenommen. Die Energiestrategie 2050 sieht nun eine erneute Revision der MoKE vor, die bis 2014 abgeschlossen sein soll. In einem Aktionsplan hat die Energieeffizienz-Konferenz folgende Eckwerte festgelegt: Neue Gebäude sollen ab 2020 ganzjährig möglichst selbst mit Wärme sowie mit einem angemessenen Anteil an Strom versorgt. Elektroheizungen und -boiler sollen ab 2015 mit einer Sanierungsfrist von zehn Jahren ersetzt werden. Und bei erneuerten Gebäuden soll ab 2020 das Warmwasser weitgehend mit erneuerbaren (Energie) aufbereitet werden dürfen.

Künftig Steuerabzüge

Fazit

Am Anfang stand die Strategie: Wir wollen mit der Gebäudetechnik einen substantziellen Beitrag zur Energiestrategie 2050 leisten

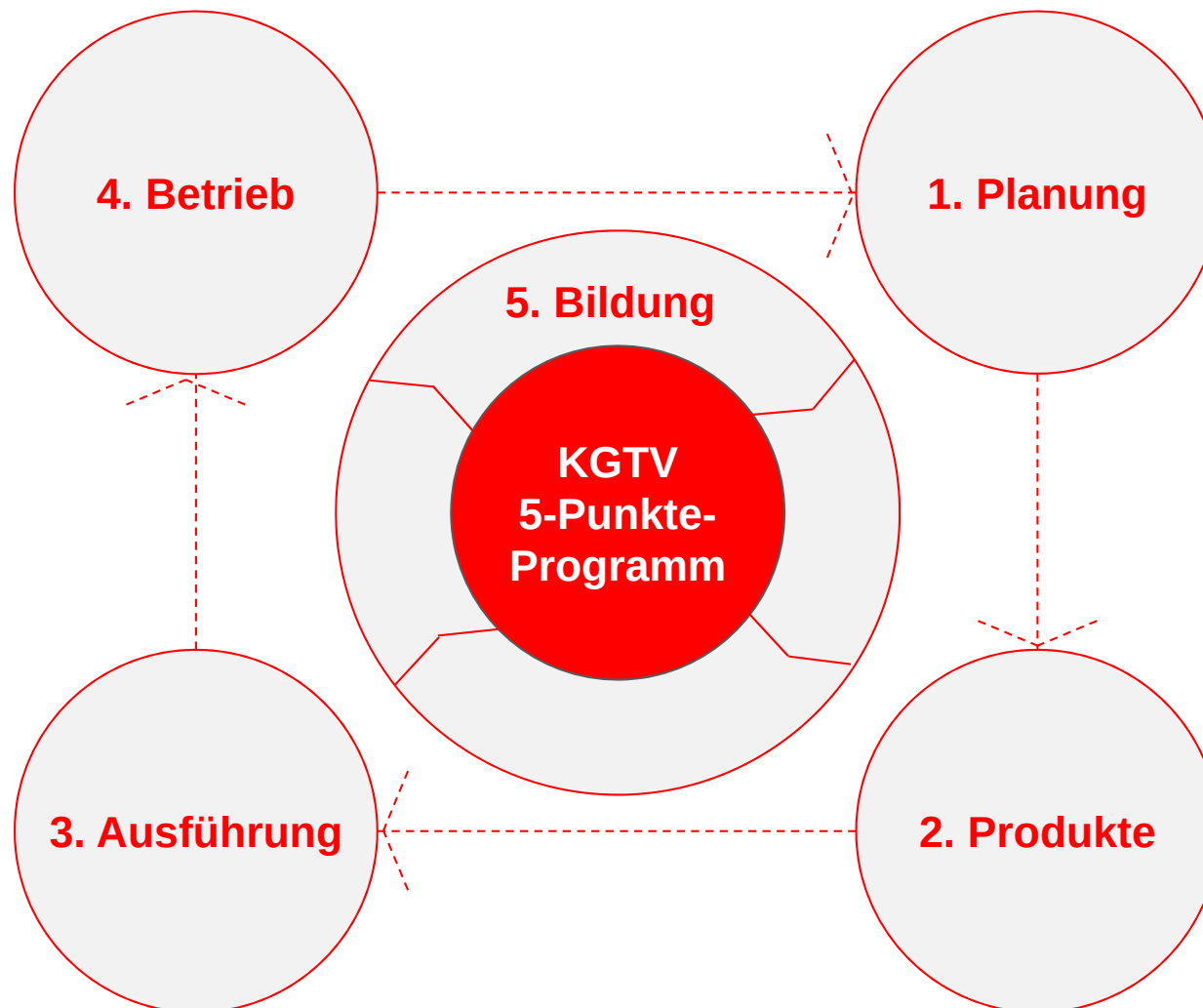
Ziel:

Wir wollen ein «Gebäudetechnik-Programm», in welchem die Gebäudetechnik-Verbände ihre Mittel und Möglichkeiten aufzeigen zur Umsetzung der Energiestrategie 2050. Dieses Programm soll die Basis für Förder- und Förderprogramme des Bundes und der Kantone sein.

Strategie

- Bündelung der Brancheninteressen hinsichtlich Energiestrategie 2050
- Das «Gebäudetechnik-Programm» beschreibt konkrete Massnahmen und benennt die Potentiale
- Imagesteigerung durch Koordination der Aktivitäten und Förderprogramme
- Systematisches und integrales Verständnis der Gebäudetechnik: Aus- und Weiterbildung, Planung, Ausführung, Betrieb, Modernisierung

Mit einem **5-Punkte-Programm**, das sich am Lebenszyklus eines Gebäudes orientiert, benennt die KGTV ihre zentralen Anliegen



Das **KGTV Fact-Sheet** bringt es auf den Punkt

Planung	50%	nur die Hälfte aller Energiekonzepte liefern ganzheitliche und damit energieeffiziente Planungsgrundlagen Massnahme: alle Energieformen bewerten (Wärme, Kälte, Elektro, graue Energie, induzierte Mobilität)
Produkte	30%	Durch den Einsatz von Bestgeräte und Systemen kann der Energieverbrauch um 30% gesenkt werden Massnahme: Bestgeräte und System verlangen
Ausführung	25%	Bei einem Viertel aller Gebäude weicht der Ist-Betriebszustand ab dem 1. Tag signifikant vom Soll ab Massnahme: Korrekte Inbetriebnahme, Nachkontrolle
Betrieb	15%	Betriebsoptimierung reduziert den Energieverbrauch mit wirtschaftlich Massnahmen dauerhaft um 10-20% Massnahme: Energiemessung und Betriebsoptimierung
Bildung	33%	Für den Neubau und die geplante Sanierungsrate fehlt der Branche rund ein Drittel bzw. 10'000 Fachleute Massnahme: Aus- / Weiterbildung attraktiver gestalten

Die **KGT** bringt ihre zentralen Anliegen über Änderungsvorschläge in die Teilrevision des eidg. Energiegesetzes und CO₂-Gesetzes ein

Art. 1	Zweck
KGT	(2. Zeile ergänzen) ... Energieversorgung und effizienten Energienutzung beitragen. (Art. 1. 2 ändern) b. die sparsame und effiziente Energienutzung;
Art. 2	Ziele für den Ausbau der Elektrizität aus erneuerbaren Energien
KGT	(Artikel 2 und Artikel 3 tauschen) im Sinne der bundesrätlichen Zielhierarchie (Effizienz vor Erneuerbar) (neuer Artikel 2 neuer Absatz 4) Der Bundesrat berichtet regelmässig über die Zielerreichung.
Art. 5	Zusammenarbeit mit den Kantonen und der Wirtschaft
KGT	(neuer Absatz 3) Der Bund definiert welche Energieträger als erneuerbar und nicht erneuerbaren gelten.
Art. 6	Grundsätze
KGT	(a. ergänzen) sparsam und rationell zu verwenden sowie die Energieeffizienz kontinuierlich zu erhöhen.
Art. 46	2. Abschnitt Gebäude
KGT	(Art. 46, Abs. 3 mit neuen Buchstaben ergänzen) e. die ganzheitliche Bewertung aller Energieformen f. den Einsatz von Bestgeräten g. die fachgerechte Inbetriebnahme der Gebäudetechnik h. die Energieverbrauchserfassung und Betriebsoptimierung

Art. 53	Information und Beratung
KGT	(im Absatz 1, 4. Zeile ergänzen) ... über die Nutzung erneuerbarer Energie nach dem neusten Stand der Technik. Sie koordinieren ihre
Art. 54	Aus- und Weiterbildung
KGT	(Abs. 2 neu formulieren) Er kann die Grund-, Aus- und Weiterbildung von Fachleuten der Energie- und Gebäudetechnik unterstützen
Art. 55	Forschung, Entwicklung und Demonstration
KGT	(Abs. 1, 4. Zeile ergänzen) sowie die Nutzung erneuerbarer Energien. Er unterstützt die Umsetzung von Ergebnissen aus Forschung, Entwicklung, Pilot- und Demonstrationsanlagen in die Praxis. Er berücksichtigt ...
CO2-Gesetz	Art. 34
KGT	(Art. 34, Abs. a 3. Zeile ändern/ergänzen) die über Programme zur Förderung energetischer Gebäudehüllen- und Gebäudetechniksanierungen sowie insbesondere zum Ersatz bestehender elektrischer Widerstandsheizungen oder Ölheizungen verfügen und dabei eine harmonisierte Umsetzung gewährleisten.

Seit Januar 2014 verhandelt die UREK-N Kommission die Teilrevision des eidg. Energiegesetzes und des CO2-Gesetzes

UREK Nationalrat



UREK Ständerat



Der KGTV Ausschuss hat in **mehr als 20 Einzelgesprächen** die zentralen Anliegen an die **Mitglieder der UREK-N** herangetragen



Am 20.01.2014 hat der KGTV Ausschuss die Mitglieder der UREK-N zu einem ausserordentlichen Event eingeladen ...

 Koller Hans Präsident (SVP, AG)  9.12.13				Einladung UREK N 20.1.2014, 18.15 Uhr Rest. Zum äusseren Stand			
 Ja, Teilnahme				 Nein, Abmeldung			
 nichts gehört							
 Badran Jacqueline SP 	 Bäumle Martin GLP 	 Bourgeois Jacques FDP 	 Brunner Toni SVP 				
 Buttet Yannick CVP 	 Chopard-Acklin Max SP 	 Fässler Daniel CVP 	 Favre Laurent FDP  9.12.13				
 Girod Bastien GPS 	 Grunder Hans BDP  9.12.13	 Jans Beat SP 	 Knecht Hansjörg SVP 				
 Leutenegger Filippo FDP 	 Müller-Altermatt Stefan Vize-Präsident CVP  10.12.13	 Müri Felix SVP 	 Nordmann Roger SP 				
 Nussbaumer Eric SP  10.12.13	 Parmelin Guy SVP 	 Rösti Albert SVP 	 Semadeni Silva SP 				
 Thorens Goumaz Adèle GPS 	 Vogler Karl CVP 	 Wasserfallen Christian FDP  12.12.13	 Wobmann Walter SVP 				

... 7 Mitglieder der UREK-N sind der Einladung gefolgt ... zuerst in die Technikzentrale, später zum gemütlichen Nachessen

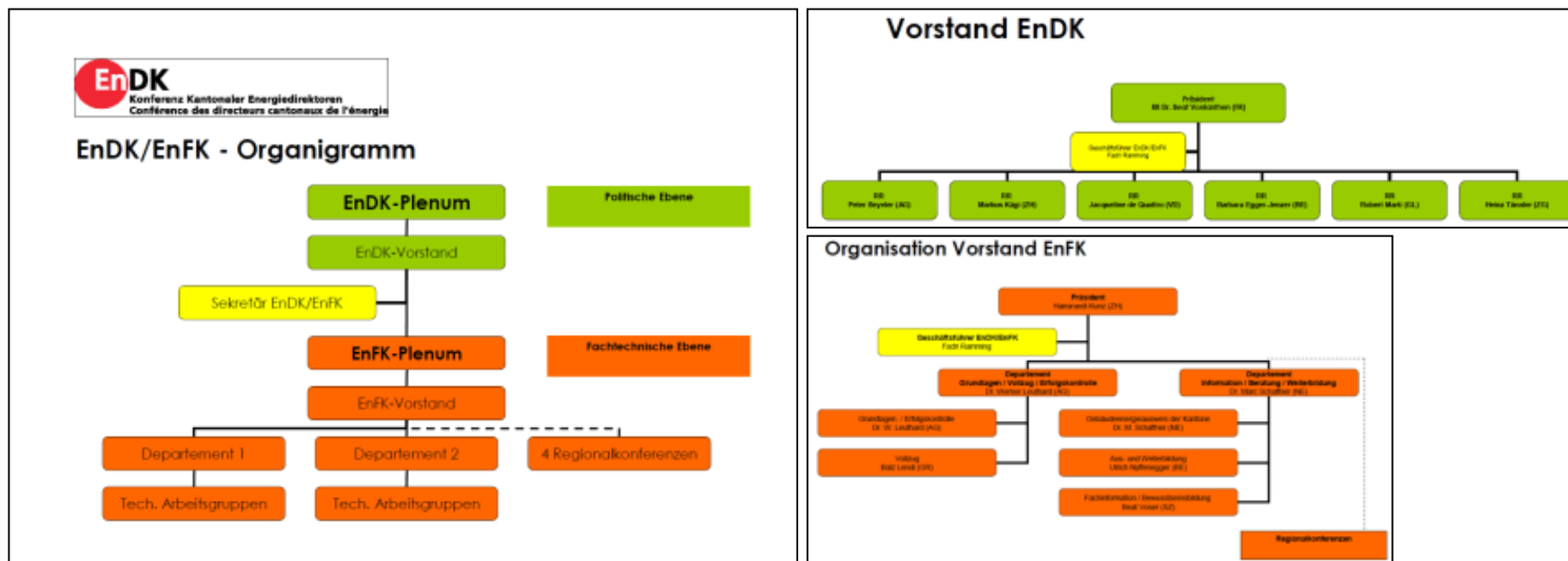


... und das Ergebnis: Alle KGTV Änderungsvorschläge werden durch verschiedene UREK-N Mitglieder in die Beratung eingebracht

Art. 1	Zweck
KGTV	(2. Zeile ergänzen) ... Energieversorgung und effizienten Energienutzung beitragen. (Art. 1. 2 ändern) b. die sparsame und effiziente Energienutzung;
Art. 2	Ziele für den Ausbau der Elektrizität aus erneuerbaren Energien
KGTV	(Artikel 2 und Artikel 3 tauschen) im Sinne der bundesrätlichen Zielhierarchie (Effizienz vor Erneuerbar) (neuer Artikel 2 neuer Absatz 4) Der Bundesrat berichtet regelmässig über die Zielerreichung.
Art. 5	Zusammenarbeit mit den Kantonen und der Wirtschaft
KGTV	(neuer Absatz 3) Der Bund definiert welche Energieträger als erneuerbar und nicht erneuerbaren gelten.
Art. 6	Grundsätze
KGTV	(a. ergänzen) sparsam und rationell zu verwenden sowie die Energieeffizienz kontinuierlich zu erhöhen.
Art. 46	2. Abschnitt Gebäude
KGTV	(Art. 46, Abs. 3 mit neuen Buchstaben ergänzen) e. die ganzheitliche Bewertung aller Energieformen f. den Einsatz von Bestgeräten g. die fachgerechte Inbetriebnahme der Gebäudetechnik h. die Energieverbrauchserfassung und Betriebsoptimierung

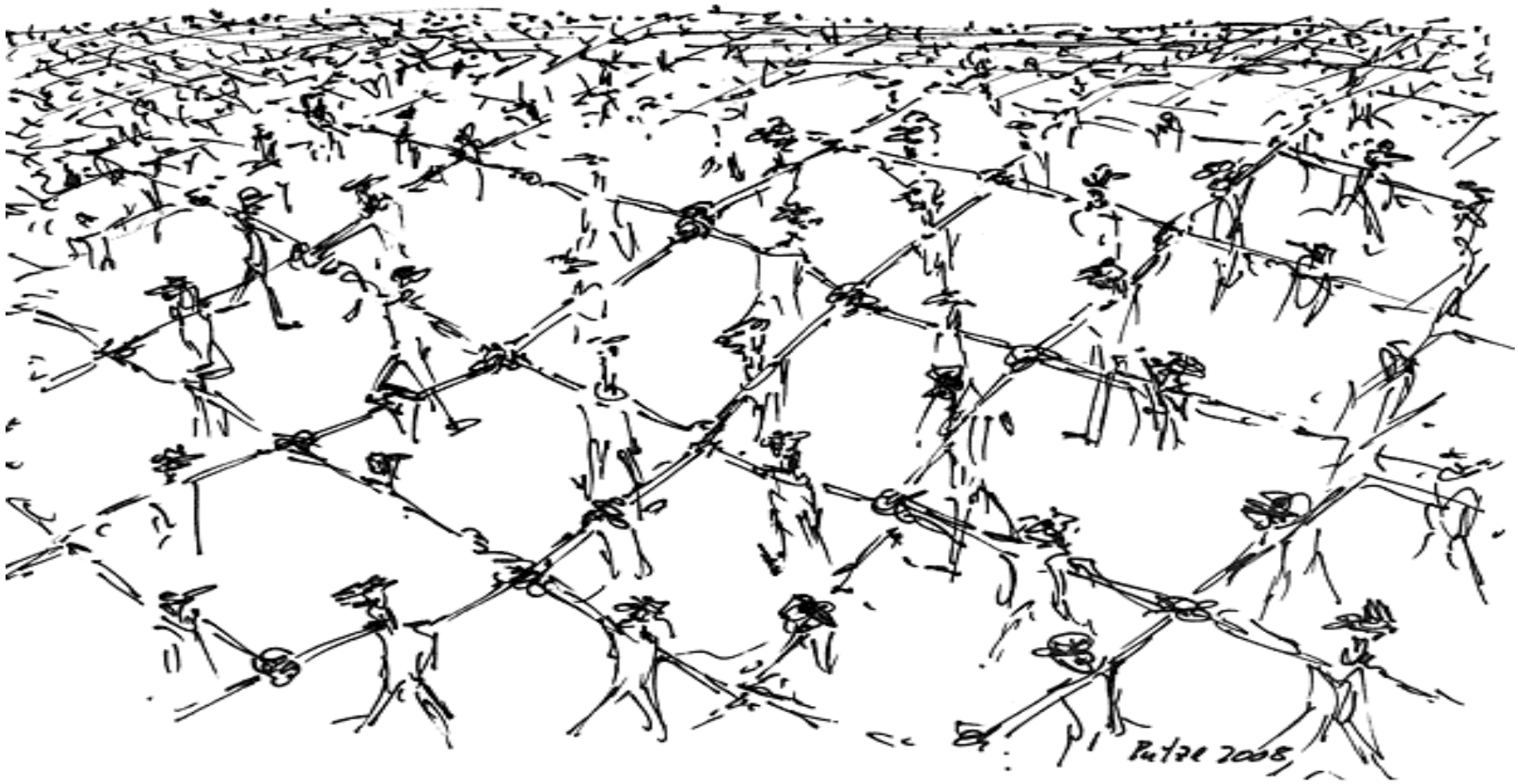
Art. 53	Information und Beratung
KGTV	(im Absatz 1, 4. Zeile ergänzen) ... über die Nutzung erneuerbarer Energie nach dem neusten Stand der Technik. Sie koordinieren ihre
Art. 54	Aus- und Weiterbildung
KGTV	(Abs. 2 neu formulieren) Er kann die Grund-, Aus- und Weiterbildung von Fachleuten der Energie- und Gebäudetechnik unterstützen
Art. 55	Forschung, Entwicklung und Demonstration
KGTV	(Abs. 1, 4. Zeile ergänzen) sowie die Nutzung erneuerbarer Energien. Er unterstützt die Umsetzung von Ergebnissen aus Forschung, Entwicklung, Pilot- und Demonstrationsanlagen in die Praxis. Er berücksichtigt ...
CO2-Gesetz	Art. 34
KGTV	(Art. 34, Abs. a 3. Zeile ändern/ergänzen) die über Programme zur Förderung energetischer Gebäudehüllen- und Gebäudetechniksanierungen sowie insbesondere zum Ersatz bestehender elektrischer Widerstandsheizungen oder Ölheizungen verfügen und dabei eine harmonisierte Umsetzung gewährleisten.

Auf der für den Gebäudebereich kompetenten kantonalen Ebene sind Kontakte zu EnDK und EnFK entscheidend



➔ Der KGTV Ausschuss hat den Kontakt mit der EnDK und EnFK aufgenommen und erste Gespräche haben stattgefunden

Die KGTV ist vernetzt ...



Nur Aussenseiter müssen halt besonders gut vernetzt sein

Die KGTV ist präsent und wird wahrgenommen ...



Sessionsanlass 10. Dezember 2013, 12.15 bis 14.30 Uhr, organisiert durch die Schweizer Public Affairs Gesellschaft SPAG



Hauptverantwortlicher KGTV Ausschuss:
Stephan Peterhans, Mitglied SPAG seit 2009

KGTV-Infopoint

Swissbau Focus, Basel 21. bis 25. Januar 2014



Swissbau Focus «Gebäudetechnik: Turbo der Energiewende»

23. Januar 2014 - energieschweiz, suissetec, sia fge, GNI und **KGTV**



Swissbau «Future Building: energieeffizient, sicher und komfortabel»

21. Januar 2014 - AEE, sia fge, Eco2Friendly und **KGTV**



Printmedien

Gebäudetechnik-Verbände spannen zusammen

Magnus Wüsten, Geschäftsführungsmitglied der Robert Wüsten Engineering AG, berichtet über den Stand der Arbeit des Kantons der Gebäudetechnik-Verbände, die sich Ende Juni dieses Jahres konstituierte und zum Ziel hat, der Branche im Kontext der Energiewende ein stärkeres Gesicht zu verschaffen und mit der Lancierung eines Gebäudetechnik-Programms einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 zu leisten.

«Die Gebäudetechnik ist die Nabel in der Energiewende, mit dem 40 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart werden können», schätzte Wüsten die Ausgangslage. Im neuen Energiengesetz, das 2014 im Parlament verabschiedet werden soll, sei sie aber in ihrem Artikel primär gefasst, ganz im Gegensatz etwa zur Gebäudetechnik. «Das Gesetz stellt lediglich Anforderungen, dass Kantone zu gewissen Punkten Vorschriften erlassen sollen. Aber die Gebäudetechnik findet hier so wenig Beachtung.» Deshalb bestünde jetzt Handlungsbedarf, denn sonst werde es die nächsten 15 bis 20 Jahre schwierig einzubringen. «Das neue Gesetz stellt hier eine Diagnose dar, die ab nächsten Jahr zugeht.» Gleichzeitig sei die Branche zu fragmentiert, und wenn die rund 70 Verbände jeder für sich in ihrem Lobbyarbeit betreiben würde, sei die Gefahr von Interessenkonflikten gross. Die neu gegründete Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände soll deshalb die Interessen bündeln und koordinieren. «Konkret wollen wir ein Gebäudetechnikprogramm ausarbeiten, das wir als Kampagnen den ausführenden Stellen und Institutionen zur Verfügung stellen.» Bis jetzt haben sich 11 Verbände aus der ganzen Schweiz der Konferenz angeschlossen. Im Moment sei die Konferenz damit beschäftigt, die Anforderungen der Bautechnik in einem Fünf-Punkte-Programm fortzuschreiben. Das die Standardisierungen der Branche festhält. Bis zum September, wenn der Gesetzesentwurf in der Kommission beraten wird, soll das Programm vorliegen, welches den Entscheidungsträgern der Politik klar aufzeigen soll, welche Punkte der Gebäudetechnik auch wie vor ungenügend abgedeckt sind.

Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände bündelt Interessen

Initiiert wurde die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände von verschiedenen Branchenverbänden, die sich Ende Juni dieses Jahres konstituierte und zum Ziel hat, der Branche im Kontext der Energiewende ein stärkeres Gesicht zu verschaffen und mit der Lancierung eines Gebäudetechnik-Programms einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 zu leisten.

Die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände hat die Aufgabe, die Interessen der verschiedenen Branchenverbände zu bündeln und in einem gemeinsamen Programm zu verpacken. Das Programm soll die Anforderungen der Bautechnik in einem Fünf-Punkte-Programm fortzuschreiben. Das die Standardisierungen der Branche festhält. Bis zum September, wenn der Gesetzesentwurf in der Kommission beraten wird, soll das Programm vorliegen, welches den Entscheidungsträgern der Politik klar aufzeigen soll, welche Punkte der Gebäudetechnik auch wie vor ungenügend abgedeckt sind.

Das nächste Treffen findet am 6. September 2013 statt. Bis dahin wird die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände das 5-Punkte-Programm ausarbeiten. Noch im September wird es dem Parlament vorgestellt.

5-Punkte-Programm zur Umsetzung der Energiestrategie 2050

Die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände hat die Aufgabe, die Interessen der verschiedenen Branchenverbände zu bündeln und in einem gemeinsamen Programm zu verpacken. Das Programm soll die Anforderungen der Bautechnik in einem Fünf-Punkte-Programm fortzuschreiben. Das die Standardisierungen der Branche festhält. Bis zum September, wenn der Gesetzesentwurf in der Kommission beraten wird, soll das Programm vorliegen, welches den Entscheidungsträgern der Politik klar aufzeigen soll, welche Punkte der Gebäudetechnik auch wie vor ungenügend abgedeckt sind.

Das nächste Treffen findet am 6. September 2013 statt. Bis dahin wird die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände das 5-Punkte-Programm ausarbeiten. Noch im September wird es dem Parlament vorgestellt.

Relevanter Beitrag zur Energiewende

Relevant 29 Organisationen und Verbände der Gebäudetechnik haben am 6. September 2013 an der ersten Plenarsitzung der Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände (KGV) teilgenommen. Im Rahmen eines Fünf-Punkte-Programms wurden die zentralen Forderungen der Branche zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 diskutiert und verabschiedet. Damit will sich die Branche das notwendige Selbst in der Politik verschaffen.

Die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände hat die Aufgabe, die Interessen der verschiedenen Branchenverbände zu bündeln und in einem gemeinsamen Programm zu verpacken. Das Programm soll die Anforderungen der Bautechnik in einem Fünf-Punkte-Programm fortzuschreiben. Das die Standardisierungen der Branche festhält. Bis zum September, wenn der Gesetzesentwurf in der Kommission beraten wird, soll das Programm vorliegen, welches den Entscheidungsträgern der Politik klar aufzeigen soll, welche Punkte der Gebäudetechnik auch wie vor ungenügend abgedeckt sind.

Das nächste Treffen findet am 6. September 2013 statt. Bis dahin wird die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände das 5-Punkte-Programm ausarbeiten. Noch im September wird es dem Parlament vorgestellt.

«In der Energiepolitik muss ein Umdenkprozess stattfinden»

Wolfgang Griesinger, Präsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft, hat in der Schweiz die Energiepolitik kritisiert. Er fordert, dass die Energiepolitik nicht nur auf die Erzeugung von Strom ausgerichtet ist, sondern auch auf die Erzeugung von Wärme und Kälte. Er fordert, dass die Energiepolitik nicht nur auf die Erzeugung von Strom ausgerichtet ist, sondern auch auf die Erzeugung von Wärme und Kälte.

Die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände hat die Aufgabe, die Interessen der verschiedenen Branchenverbände zu bündeln und in einem gemeinsamen Programm zu verpacken. Das Programm soll die Anforderungen der Bautechnik in einem Fünf-Punkte-Programm fortzuschreiben. Das die Standardisierungen der Branche festhält. Bis zum September, wenn der Gesetzesentwurf in der Kommission beraten wird, soll das Programm vorliegen, welches den Entscheidungsträgern der Politik klar aufzeigen soll, welche Punkte der Gebäudetechnik auch wie vor ungenügend abgedeckt sind.

Das nächste Treffen findet am 6. September 2013 statt. Bis dahin wird die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände das 5-Punkte-Programm ausarbeiten. Noch im September wird es dem Parlament vorgestellt.

Homepage www.kgtv.ch seit 1. Oktober 2013 online





Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände

[Home/Aktuelles](#) | [Wir über uns](#) | [KGTV-Versammlungen](#) | [Politik, Behörden](#) | [Ablage, Journal](#) | [Intranet](#) | [Kontakt](#)

> Unterlagen zur Energieverordnung,
Termin 17.1.2014

> Unterlagen zur BR Botschaft
04.09.2013

> KGTV 5-Pkt-Programm, Stand
06.09.13

Newsletter

Info: Der Newsletter kann jederzeit
abbestellt werden.



Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände - KGTV "Aktuelles"

Vom 21. bis 25. Januar 2014 trifft sich die Branche an der Swissbau in Basel. Die Hersteller und Lieferanten sind anwesend und freuen sich insbesondere auf Fachgespräche mit Planern, Installateuren, Liegenschaftenbesitzer und Liegenschaftsverwalter. Spezielle Erwähnung gebührt den Focus-Veranstaltungen. Die entsprechende Programmübersicht und den Anmeldelink sehen sie untenstehend. ([weiter](#) zur Anmeldung)

Veranstaltungsprogramm
Ein Blick in das Programm lohnt sich. Aktuelle Themen für die tägliche Arbeit und Meinungsbildung werden behandelt.
[swissbau-focus-veranstaltungsprogramm.pdf](#)
Adobe Acrobat Dokument [382.2 KB]
[Download](#)

23.01.14 - Swissbau Themenanlass: Gebäudetechnik - Turbo der Energiewende

Zukunft, Ausblick ...



Mit viel Motivation verfolgt die KGTV auch im 2014 ihre Ziele

1. Bündelung der **Brancheninteressen** hinsichtlich Energiestrategie
2. Bekannt machen der grossen Potentiale der Gebäudetechnik für die Umsetzung der Energiewende in der **Politik**, bei den **Behörden** und in der **Gesellschaft**
3. Einflussnahme auf den **politischen Prozess** im Rahmen der Teilrevision des eidg. Energiegesetzes und CO₂-Gesetzes
4. Initiierung eines **Gebäudetechnikprogrammes**, das die konkreten Massnahmen im Bereich Gebäudetechnik und die Schweiz-weiten Potentiale in Bezug auf Primärenergiebedarf, CO₂-Emissionen und Umweltbelastung aufzeigt
5. Positionierung der KGTV als **Kompetenzzentrum und Ansprechpartner** für interdisziplinäre Gebäudetechnik in der Politik und bei den Kantonen/Behörden

Herzlichen Dank



www.kgtv.ch
info@kgtv.ch

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans) Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	14.25 - 14.45
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Dank für die grosse Unterstützung und Mitarbeit

- **Nationalrat Jürg Grossen** (Nationalratswahlen 2015)
- **Alfred Freitag**
- **Magnus Willers**
- **und den gesamten Ausschuss**

Vernehmlassung der Energieverordnung, Frist 17. Januar 2014

- **Eingaben werden durch das BFE bearbeitet** - **keine Infos**
- **Wer hat Eingaben gemacht?**

MuKE n 2014

- **Arbeitsgruppe der Kantone in Arbeit** - **keine Infos**
- **Wer hat Informationen?**

Politische Arbeit: Revision Energie- und CO₂-Gesetz

Stephan Peterhans, FWS

	1. Q. 14	2. Q. 14	3. Q. 14	4. Q. 14	1. Q. 15	2. Q 15	3. Q 15	4. Q. 15	2016
UREK N	20.1.14 Infoabend beraten, lobbyieren								
Nationalrat			Netzwerk aufbauen beraten, lobbyieren			Differenzbereini- gung, lobbyieren			
UREK S				Netzwerk aufbauen beraten, lobbyieren					
Ständerat					Netzwerk aufbauen beraten, lobbyieren			Differenzbereini- gung, lobbyieren	
BFE, BAFU			Netzwerk aufbauen, ev. gibt es eine Aufteilung in ein Packet 1a und 1b beraten, lobbyieren						
EnDK, EnFK		Netzwerk aufbauen MuKE begleiten					lobbyieren, kant. EnG und EnV sowie Vollzug		
Allgemein							Wahlen National- und Ständerat		

Revision des Energie- und CO₂-Gesetzes

28.09.12

BFE eröffnet die Vernehmlassung

31.01.13

459 Eingaben

04.09.13

Bundesrätliche Botschaft

- **KGTV formuliert Gesetzesanpassungen**

15.12.13

UREK N beschliesst eintreten (rev. EnG hat 79 Art.)

- **KGTV macht Lobbyarbeit bei Parlamentarier UREK N**

20.01.14

UREK N behandelt bis Art. 6 (Mengenziele fallen weg)

- **KGTV lädt UREK N zu Infoanlass ein (8 Teiln., 13 Kontakte)**

17.02.14

UREK N behandelt bis Art. 16

- **KGTV lobbyiert bei UREK N, 3.3.14 Bespr. Daniel Fässler, Hans Grunder**

Revision des Energie- und CO₂-Gesetzes

31.03.14

UREK N, nächste Sitzung

- KGTV Lobbying UREK N
- KGTV Lobbying MuKE

28.04.14

UREK N, nächste Sitzung

- KGTV Lobbying UREK N
- KGTV Vorbereitung Lobbying Fraktionen Nationalrat

23.06.14

UREK N, nächste Sitzung

- KGTV Vorbereitung Lobbying Fraktionen Nationalrat
- KGTV Koordination mit BFE, BAFU

25.08.14

UREK N, nächste Sitzung

- KGTV Lobbying bei Fraktionen Nationalrat
- KGTV Vorbereitung Lobbying Nationalrat

Revision des Energie- und CO₂-Gesetzes

08.09.14

Beginn Herbstsession

- KGTV Lobbying Nationalrat
- KGTV Vorbereitung Lobbying UREK S (Ständerat)

09.10.14

UREK S, nächste Sitzung

- KGTV Lobbying UREK S
- KGTV Lobbying MuKE

03.11.14

UREK S, nächste Sitzung

- KGTV Lobbying UREK S
- KGTV Koordination mit BFE, BAFU

24.11.14

Beginn Wintersession

- KGTV Vorbereitung Lobbying bei Fraktionen Ständerat
- KGTV Vorbereitung auf Differenzbereinigung

Revision des Energie- und CO₂-Gesetzes

1. Quart. 15

Behandlung im Ständerat

2. Quart. 15

Differenzbereinigung Nationalrat

3. Quart. 15

Differenzbereinigung Ständerat

- Auftrag an Bundesrat
- KGTV Kooperation mit BFE, BAFU

4. Quart. 15

Entwurf eidg. Energieverordnung

- KGTV Kooperation mit BFE, BAFU
- KGTV Vorbereitung Lobbying EnDK

Revision des Energie- und CO₂-Gesetzes

Pendenzen KGTV

- ⊗ **Beitrag zur Revision des Energie- und CO₂-Gesetzes**
- **Beitrag zur eidg. Energieverordnung**
- **Beitrag zu den kantonalen Energiegesetzen**
- **Beitrag zu den kantonalen Energieverordnungen**
- **Entwurf der Vollzugsmassnahmen zu den Energieverordnungen**
- **Aufbau von Instrumenten zum Vollzug**
- **Ausbildung von Vollzugsorganen**
- **Beitrag zur Revision der MuKE**

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Die KGTV AUS Sicht ihrer Verbände: ProKlima, USIC, VSSH



Unser Dank an Matthias Frei, Präsident



**Unser Dank an Christian Gfeller,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Geschäftsstelle usic**



Unser Dank an Milo Tettamanti, Präsident

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Mit viel Motivation verfolgt die KGTV auch im 2014 ihre Ziele

1. Bündelung der **Brancheninteressen** hinsichtlich Energiestrategie
2. Bekannt machen der grossen Potentiale der Gebäudetechnik für die Umsetzung der Energiewende in der **Politik**, bei den **Behörden** und in der **Gesellschaft**
3. Einflussnahme auf den **politischen Prozess** im Rahmen der Teilrevision des eidg. Energiegesetzes und CO₂-Gesetzes
4. Initiierung eines **Gebäudetechnikprogrammes**, das die konkreten Massnahmen im Bereich Gebäudetechnik und die Schweiz-weiten Potentiale in Bezug auf Primärenergiebedarf, CO₂-Emissionen und Umweltbelastung aufzeigt
5. Positionierung der KGTV als **Kompetenzzentrum und Ansprechpartner** für interdisziplinäre Gebäudetechnik in der Politik und bei den Kantonen/Behörden

Die **Veranstaltungen 2014** stellen den Beitrag der Gebäudetechnik zur Energiewende ins Zentrum und dienen als **Koordinationsplattform**

2014			
January	February	March	April
S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	S M T W T F S 30 31 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 16 17 18 23 24 25 26 27 28 29	S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
May	June	July	August
S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 15 16 17 22 23 24 25 26 27 28 29 30	S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	S M T W T F S 31 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
September	October	November	December
S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	S M T W T F S 30 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29	S M T W T F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

KGT
Plenar

Work-
shop

KGT
Plenar

Plenarversammlung
21.03.2014

Workshop Gebäudetechnik-Programm
25.06.2014

Plenarversammlung
19.09.2014

Jahresrechnung KGTV 2013

Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände	
Aufwand und Erträge 01.07.2013 - 31.12.2013	
<u>Ertrag</u>	
Mitgliederbeiträge (25 zahlende Verbände)	Fr. 25'000.00
Beitrag Klik zur gemeinsamen Veranstaltung vom 06.09.2013	Fr. 1'000.00
Übernahme SPAG-Beitrag KGTV durch Belimo Automation AG	Fr. 1'500.00
Zinsertrag Postfinance (31.12.2013)	Fr. 1.75
Total Ertrag	Fr. 27'501.75
<u>Aufwand</u>	
Kosten Postfinance für Einzahlungen am Schalter (30.11.2013)	Fr. 2.35
Geschäftsstelle 3. Quartal 2013 (29.10.2013)	Fr. 8'100.00
Abendessen 'Il Giglio' nach Workshop (29.10.2013)	Fr. 420.00
Sponsoring SPAG-Wintersessionsanlass (02.12.2013)	Fr. 1'500.00
Geschäftsstelle 4. Quartal 2013 (16.12.2013)	Fr. 8'100.00
Büro Pontri Oktober - Dezember 2013 (17.01.2014)	Fr. 718.75
Büro Pontri August - September 2013 (30.09.2014)	Fr. 531.90
Stiftung zum Glockenhaus KGTV-Plenarversammlung (18.11.2013)	Fr. 566.60
Total Aufwand	Fr. 19'939.60
Jahresergebnis 01.07.2013 - 31.12.2013: Übertrag auf Rechnung 2014	Fr. 7'562.15

Budget KGTV 2014

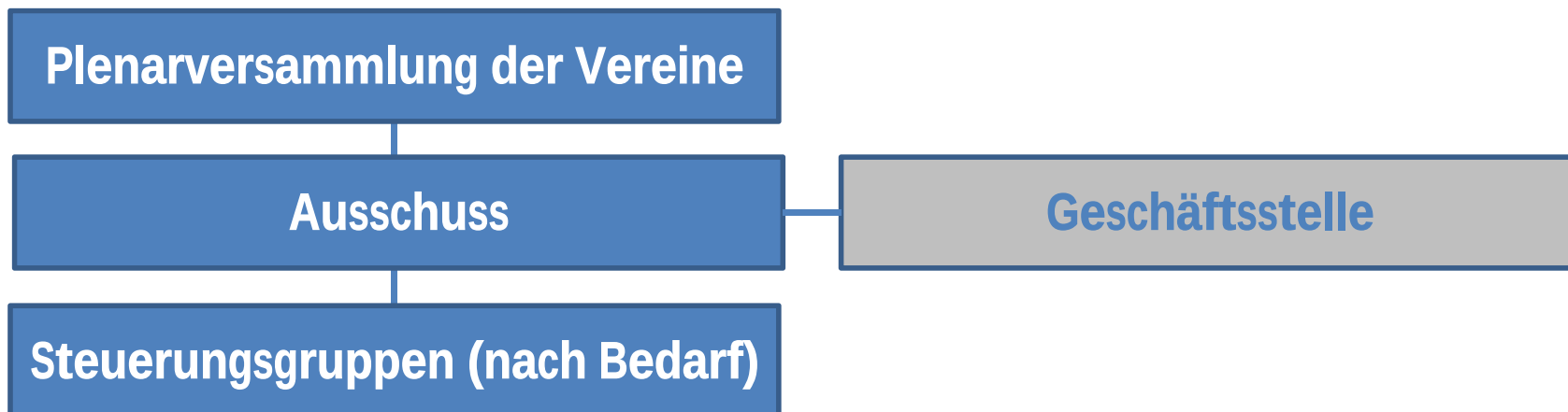
Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände	
Budget 2014	
<u>Ertrag</u>	
Jahresüberschuss / Übertrag Rechnung 2013	Fr. 7'562.15
Mitgliederbeiträge (25 zahlende Verbände)	Fr. 25'000.00
Total Ertrag	
	Fr. 32'562.15
<u>Aufwand</u>	
Geschäftsstelle: 160h pro Jahr à Fr. 130.-, exkl. MwSt.	Fr. 22'464.00
Büro Pontri	Fr. 2'000.00
Veranstaltungen und Workshops	Fr. 7'000.00
Total Aufwand	
	Fr. 31'464.00
Jahresergebnis 01.01.2014 - 31.12.2014:	
	Fr. 1'098.15
Anmerkung KGTV-Ausschuss vom 25.02.2014: Der Finanzplan deckt die Veranstaltung von 3 Plenarversammlungen und die Pflege des Kontakts zu den KGTV-Verbände durch die Geschäftsstelle ab. Weitere Projektaktivitäten werden wenn immer möglich extern finanziert.	

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Organisation der Konferenz: Oberstes Organ ist die Versammlung der Vereine, geführt wird die Konferenz durch einen Ausschuss

- Die Wahl der Organe erfolgt mit einfachem Mehr, Abstimmungen zu den Inhalten und Ergebnissen der Konferenz mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Vereine
- Der Ausschuss besteht aus 5 bis 9 Mitgliedern und wird für ein Jahr gewählt, Wiederwahl ist möglich



Der Ausschuss der KGTV stellt sich zur Wiederwahl

Name	Verband	Fkt. in KGTV	Ausbildung	Unternehmen
Markus Weber	SIA-FGE	Vorsitz	Dipl. Ing. FH/SIA Betr.-Ing. ISZ/SIB	KIWI Systeming. AG
Alfred Freitag	FKR	Mitglied	Dipl. Textiling. STF	Belimo Automation AG
Stephan Peterhans	FWS	Mitglied	Dipl. HLK-Ing. FH	Peterhans Partners GmbH
Martin W. Bänninger	SVLW	Mitglied	Dipl. HLK-Ing. FH, Strathclyde MBA	eneco, building and facility management
Jürgen Baumann	GSGI	Mitglied	Dr. rer. nat.	Siemens Schweiz AG
Andreas Bayer	SWKI	Mitglied	dipl. Masch. Ing. FH / SIA	CTA AG
Jürg Grossen	Nationalrat	Mitglied	Elektroplaner	Elektroplan Buchs & Grossen AG
Peter Scherer	GNI	Stv. Vorsitz	Dipl. Haustechniker HF	Amstein + Walthert AG

-> Zur Verstärkung des Ausschuss schlagen wir Heini Glauser, Präsident WKK-Fachverband zur Wahl vor

-> Der Vorsitz soll jährlich neu besetzt werden, mit dem Stv. Vorsitzenden als Nachfolger (2015 Peter Scherer)

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Das Gebäudetechnikprogramm steht im Fokus unserer Aktivitäten

- Das **Gebäudetechnikprogramm** baut auf dem 5-Punkte-Programm auf und zeigt die konkreten Massnahmen im Bereich Gebäudetechnik sowie die Schweiz-weiten Potentiale in Bezug auf Primärenergiebedarf, CO2-Emissionen, Umweltbelastung
- Für die Initiierung des Gebäudetechnik-Programmes wurde ein **Finanzierungsantrag** an das BFE gestellt
- Für den 25. Juni 2014 ist ein KGTV Workshop geplant, wo die **konzeptionellen Inhalte** des Gebäudetechnik-Programmes erarbeitet werden



KGTV Workshop am 25.06.2014 im Widenmoos, Reitnau

Ziel

1. Darstellen der Kommunikationsbeziehungen der Vereine/Verbände
2. Erfassen der Ideen, Aktivitäten und Massnahmen hinsichtlich Energiestrategie
3. Erarbeiten der inhaltlichen Schwerpunkte des Gebäudetechnikprogrammes

Konzept

- **1. Themenblock «Politische Arbeit, Lobbying»**
Leitung: Stephan Peterhans
- **2. Themenblock «Gebäudetechnikprogramm»**
Leitung: Markus Weber

Vorbereitung

- Offizielle Einladung erfolgt bis spätestens Mitte April
- Die teilnehmenden Verbände senden Ihre Beiträge pro Themenblock bis zum 23. Mai 2014 an die Geschäftsstelle KGTV, magnus.willers@kgtv.ch

1. Themenblock «Politische Arbeit, Lobbying»

Themenblock «Politische Arbeit, Lobbying» Leitung: Stephan Peterhans

- **Darstellen der Kommunikationsbeziehungen der Vereine/Verbände, wer ist wo und mit wem im Kontakt, welche Aktivitäten sind gemacht oder geplant**

Konkrete Fragen

- **Welche Aktivitäten sind mit wem im Gang?**
(eidg., kant. Parlamente, EnDK, EnFK, BFE, BAFU)
- **Welche Aktivitäten sind mit wem geplant? (dito)**
- **Welche Erfahrungen haben Sie mit wem gemacht? (dito)**
- **Wie ist Ihr Verein/Verband organisiert?**
- **Wer ist für die politische Arbeit verantwortlich?**
- **Was möchten Sie von den politischen Arbeiten delegieren?**
- **Was erwarten Sie aus der politischen Arbeit?**

2. Themenblock «Gebäudetechnikprogramm»

Themenblock «Gebäudetechnikprogramm» Leitung: Markus Weber

- Erfassen der Ideen, Aktivitäten und Massnahmen hinsichtlich Energiestrategie, Erarbeiten der inhaltlichen Schwerpunkte des Gebäudetechnikprogrammes

Konkrete Fragen

- Welche Ideen bestehen?
- Welche Aktivitäten und Massnahmen sind geplant oder initiiert?
- Welcher Verein/Verband möchte sich welchen Themen annehmen?
- Wie möchten Sie vorgehen?
- Was erwarten Sie von der KGTV?

Entwurf Workshop-Programm 25.06.2014 im Widenmoos, Reitnau

Zeit	Thema	Verantwortlich
07.30	Kaffee und Gipfeli	Widenmoos
08.00	Inputreferat zu politischem Prozess, Lobbying	Stephan Peterhans
08.20	Auslegeordnung zu Politik und Behörden: Welcher Verband hat welche Aktivitäten, Kontakte, etc.	Input Verbände, Diskussion
10.00	Pause, Austausch	
10.20	Inputreferat zum geplanten Gebäudetechnikprogramm	Markus Weber
10.40	Input, Anliegen zum Gebäudetechnikprogramm, Konkrete Massnahmen zum 5 Punkte-Programm	Input Verbände, Diskussion
12.00	Mittagessen	Widenmoos
13.30	Input, Anliegen zum Gebäudetechnikprogramm, Konkrete Massnahmen zum 5 Punkte-Programm	Input Verbände, Diskussion
14.00	Gruppenarbeiten, Konkretisierung von Massnahmen	Gruppen
15.00	Pause	Widenmoos
15.20	Gruppenarbeiten, Konkretisierung von Massnahmen	Teams
16.30	Zusammenfassung und weiteres Vorgehen	Markus Weber
17.30	Workshop-Abschluss	

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Agenda

	Begrüssung (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	13.30 - 13.40
1.	Input-Referat (BKW VRP Urs Gasche, Nationalrat)	13.40 - 14.00
2.	Jahresbericht (KGTV-Vorsitzender, Markus Weber)	14.00 - 14.25
3.	Politischer Prozess (KGTV, Stephan Peterhans)	14.25 - 14.45
	Beratungen UREK-N (KGTV, Jürg Grossen, Nationalrat)	
	Pause	14.45 - 15.00
4.	Die KGTV aus Sicht ihrer Verbände (ProKlima, USIC, VSSH)	15.00 - 15.30
5.	Jahresplanung und Budget 2014 (KGTV, Magnus Willers)	15.30 - 15.45
6.	Organisation und Wahlen (Tagespräsident)	15.45 - 16.00
7.	Gebäudetechnik-Programm: Workshop 24./25. Juni 2014	16.00 - 16.15
8.	Infoblock KGTV-Verbände	16.15 - 16.30
	Schluss der Veranstaltung	16:30

Herzlichen Dank



Für Ihre Agenda:

- 25.06.2014: KGTV Workshop zum Gebäudetechnik-Programm im Widenmoos, Reitnau
- 19.09.2014: KGTV Plenarversammlung (Ort noch unbestimmt)



www.kgtv.ch
info@kgtv.ch



Backup

Ausgangslage: Moderne Gebäudetechnik verfügt über sehr hohes, bisher zu wenig genutztes Energie- und CO₂-Reduktionspotential



Ziel der KGTV: Bündelung und Koordination der Brancheninteressen hinsichtlich der Energiestrategie 2050

Ziel: *Wohlbefinden mit geringstem Energieaufwand*



Durch einfache Massnahmen auf politischer Ebene können mehr als 30 % des *Stromverbrauchs* und über 50 % der *CO₂-Emissionen* reduziert werden.

Anspruch der KGTV: Denken in Systemen ... wir stellen die Gesamtbetrachtung über die Betrachtung von Einzelthemen

Das Gebäude
ist ein System



Das Gebäude ist in ein
System integriert



Die Gebäude stehen in Interaktion mit dem Umfeld

Das Gebäudetechnik-Programm steht im Fokus unserer Aktivitäten

- Für die Initiierung des Gebäudetechnik-Programmes wurde ein Finanzierungsantrag an das BFE formuliert, Besprechung am 21. März 2014
- Für den 25. Juni 2014 ist ein KGTV Workshop geplant, wo die konzeptionellen Inhalte des Gebäudetechnik-Programmes erarbeitet werden

